

Herbergssuche

Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war. LK 2,6-7

Das neue Kirchenjahr hat angefangen. Der Advent ist da: Der Weg hin zur Geburt Christi. Eine Zeit der Erwartung. Eine neue Tür ist aufgegangen.

Aber leider nicht für alle Menschen. Maria und Josef sind auf der Suche nach einer Unterkunft. Sie wollten sich nur in Betlehem in die Steuerliste eintragen lassen und bräuchten dringend eine Unterkunft. Aber niemand hat einen Platz für sie. Niemand macht ihnen eine Türe auf – sie sind ja Fremde.

Die Passage aus dem Evangelium könnte aktueller nicht sein. Überall auf der Welt sind Menschen unterwegs und suchen einen Platz, wo sie in Frieden leben können, wo sie unterkommen können, weil in ihrer Heimat Krieg herrscht. Oder sie suchen ein neues Zuhause, weil ihr Zuhause durch eine Naturkatastrophe vernichtet wurde. Oder sie verlassen ihre Heimat, weil sie in ihrer Heimat nicht mehr leben können, weil es kein Wasser mehr gibt. Oder oder oder!

Es gibt so viele Gründe, wieso so viele Menschen auf der Flucht sind. Sie haben alle etwas gemeinsam. Sie suchen einen Platz, wo sie bleiben können – wie Maria, Josef und ihr ungeborenes Kind. Und wie Maria und Josef werden sie weggeschickt. Jeder schickt sie weg!

Liebevoll tröstet Josef seine Frau Maria und sie machen sich auf den Weg zum Stall, den sie in der Ferne sehen. Immerhin haben sie da ein Dach über dem Kopf.

In der Krippe gibt es wieder ganz viele Kleinigkeiten zum Anschauen. Einer erhebt sogar den Besen gegen Maria und Josef und auch die leere Bratpfanne wirkt nicht gerade einladend. Dagegen wirken die Kühe und Ochsen beim Stall richtig friedlich und einladend. Die Futterkrippe mit dem duftenden Heu wird auch schon neugierig angeschaut. Vielleicht könnte man ja reinspringen!

Liebe Krippenschauer, wir wünschen Ihnen eine schöne und friedvolle Adventszeit. Vielleicht öffnen Sie in dieser Zeit Ihr Herz für einen Menschen, der in Not ist oder vielleicht auch nur einsam.

*Ihre Krippenbauer
Fr. Joachim Zierer OSB, Leni und Judith Gruber*

















